

GRÜNE Ostbevern

An den Bürgermeister Karl Piochowiak,
an den Vorsitzenden des UPA
an die Fraktionsvorsitzenden der CDU, SPD und FDP zur
Kenntnisnahme

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ostbevern**

Werner Stratmann, Fraktionssprecher

Berkenkamp 29
48346 Ostbevern

stratmann_w@gmx.de

Ostbevern, 16.01.2023

Antrag zum UPA am 31.01.2023

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ostbevern beantragt für einen Versuchszeitraum gem. § 45 Abs. 9 Nr. 7 StVO von einem Jahr eine Fahrradzone im Sinne des § 45 Abs. 1i StVO in dem Quartier der Schulen Ambrosius, Franz-von-Assisi und Josef-Annegarn sowie des Rathauses, siehe Abbildung 1, einzuführen. Die Ergebnisse dieses Versuches sollen in das Mobilitätskonzept mitaufgenommen werden.

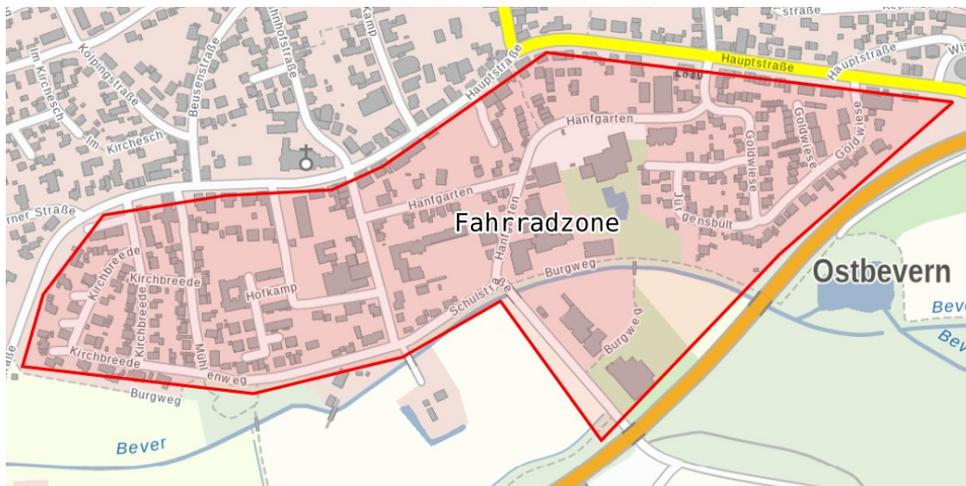


Abbildung 1 Potentielle Fahrradzone im Schulquartier

Dazu sollen unter anderem die Ostbeverner Bürger, insbesondere die Kinder, vor der Einführung, nach einem halben Jahr und am Ende des Versuches dazu befragt werden.

Haushaltsmittel für dieses Projekt sind im Rahmen eines Mobilitätsfonds im Haushalt 2023 bereit zu stellen. (siehe dazu auch Antrag der Fraktion B90/Die Grünen zu Haushaltsmitteln für Mobilitätsfond)

Begründung:

Für Ostbevern wird zurzeit ein Mobilitätskonzept erstellt, dass die Zielsetzung hat „ein integriertes Handlungskonzept mit konkreten Lösungsansätzen zur Sicherung einer nachhaltigen Mobilität“ zu entwickeln. Dabei ist zu beachten, dass Ostbevern die Besonderheit hat, dass sich drei Schulen gebündelt im südlichen Randbereich des Ortes befinden. Außerdem sind in diesem Bereich die Sporthallen, das Beverstadion und

das Schwimmbad angesiedelt. Diese Lokalitäten werden überwiegend von Kindern besucht, die mit Rad, Rollern oder zu Fuß (im weiteren Text Kinderpendler) von ihrem Zuhause in dieses Quartier pendeln. Neben den Kinderpendlern sind auch viele Autos auf den Straßen.

Das Schulquartier von Ostbevern ist somit ein sensibler Knotenpunkt von vielen Verkehrsteilnehmern und ein guter Bereich um eine Fahrradzone zu verwirklichen. Die Erkenntnisse aus diesem Versuch werden für das Ostbevrner Mobilitätskonzept hilfreich sein. Im weiteren Text wird auf zwei Punkte eingegangen, welche die Brisanz zur Umsetzung einer Fahrradzone im Schulquartier verdeutlichen soll.

Zunächst allgemeine Informationen:

Eine Fahrradzone ist eine Verkehrsfläche, die in der Regel ausschließlich von Fahrradfahrern genutzt werden darf. Die Zonen werden mit folgenden Verkehrszeichen ausgewiesen:



Abbildung 2 Verkehrszeichen Fahrradzone

Allerdings ist es in der Realität sinnvoll, diese Zone nicht komplett für Autofahrer zu sperren, damit Anlieger weiterhin ihr Ziel mit dem Auto erreichen können. Das Verkehrszeichen wird entsprechend mit dem Zusatz „Anlieger frei“ ergänzt. Voraussetzung für eine Fahrradzone ist eine hohe Fahrradverkehrsdichte, die wir durch die Kinderpendler im Schulquartier eindeutig gegeben haben. Außerdem darf es keine Bundes-, Landes- und Kreisstraße sein, auch diese Voraussetzung ist im Schulquartier erfüllt.

Es gelten dann folgende Regeln:

- Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h
- Fahrradfahrer geben allerdings die Geschwindigkeit vor; Überholen ist nur in einem Sicherheitsabstand von 1,5 m zulässig.
- Fahrradfahrer dürfen nebeneinander fahren
- Es gilt für alle rechts vor links

Verkehrssicherheit Schulweg

Die Verkehrsregeln einer Fahrradzone liefern Vorteile, die sich positiv auf die Sicherheit für die Fahrradfahrer, aber insbesondere auf die Kinderpendler auswirken.

Dadurch, dass Radfahrer Priorität haben, wird das Autofahren auf diesen Straßen umständlich und langsam. Es ist davon auszugehen, dass Eltern, die Ihre Kinder mit dem Auto zur Schule oder Sport bringen, für das Absetzen der Kinder den dafür vorgesehen Parkplatz am Schwimmbad nutzen, weil das schlicht schneller geht. Eltern die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, weil sie es als sicherer erachten, können durch die vorteilhaften Sicherheitsaspekte einer Fahrradzone, umgestimmt werden. Des Weiteren sind die Autofahrer sensibilisiert, sobald sie in eine Fahrradzone eindringen, weil sie hier keinen Vorrang haben und entsprechend aufpassen müssen.

Anwohner haben den Vorteil, dass sich der Verkehr beruhigt. Denn zu den morgendlichen Hauptverkehrszeiten kommt es, aufgrund des Durchmischens der Kinderpendler und des Autoverkehrs, in dem Schulquartier regelmäßig zu einem Verkehrskollaps. Die jetzige Straßeninfrastruktur ist für dieses Ausmaß an Verkehrsfluss nicht geeignet. Und es ist zu erwarten, dass sich dieser Zustand verschlechtert, weil sich die Schülerzahlen in Ostbevern erhöhen wird. Es ist für die Verkehrssicherheit zielführend, dass Fahrrad- und Autoverkehr räumlich voneinander getrennt werden.

Transformation Mobilitätsverhalten als Klimaschutz

Es ist alternativlos, jede Person muss bis 2045 klimaneutral leben. Das heißt, in 22 Jahren muss eine klimaneutrale Mobilität möglich sein. Das stellt Ostbevern vor großen Herausforderungen.

In dem Klimaschutzkonzept für Ostbevern ist zu entnehmen, dass der Verkehrssektor den größten Anteil des Endenergieverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen ausmachen. Mit dem Mobilitätsverhalten der Bürger von Ostbevern besteht somit eine hohe Priorität, aber auch ein hohes Potential, die CO₂-Emissionen zu senken. Der einfachste Weg Treibhausgase einzusparen, ist es für bestimmte Wege statt des Autos ein Fahrrad zu nutzen. Fahrräder können für innerstädtische Kurzstrecken, wie z. B. 2 km (komplette Strecke durch Ostbevern), perfekt genutzt werden. Die Gemeinde Ostbevern wird durch sichere und schnelle Fahrradwege eine Umstellung vom Auto auf das Rad vereinfachen. Dieses wird durch die Ausweisung von Fahrradzonen erreicht. Radfahrer erhalten einen sicheren Raum, in dem sie Vorrang haben.

Außerdem ist zu bedenken, dass die Ausweisung von Fahrradzonen kostengünstig und schnell umgesetzt werden kann. Wichtig ist lediglich eine richtige Beschilderung. Bauliche Maßnahmen an den Straßen müssen nicht durchgeführt werden.

Zusammenfassung

Der einjährige Versuch das Schulquartier von Ostbevern als Fahrradzone zu deklarieren, wird Erkenntnisse bringen, die für das Mobilitätskonzept wichtig sein werden. Schließlich wird in der Zukunft das Konzept für die gesamte Gemeindefläche verbindlich gelten.

Durch eine kurzfristige Umsetzung einer Fahrradzone wird bereits jetzt der Schulweg im Schulquartier sicherer. Die Umsetzung ist kostengünstig und kann kurzfristig umgesetzt werden.

Im Verkehrssektor hat Ostbevern das größte Potential CO₂-Emissionen einzusparen.

Eine Mobilitätswende wird unausweichlich kommen und Ostbevern muss die Infrastruktur entsprechend anpassen.

Durch eine Befragung zu dem Versuch können die Bürger, insbesondere die Kinder, aktiv bei dem Mobilitätskonzept mitwirken. Fragen können sich auf das Sicherheitsgefühl, auf die Anzahl der Konfliktsituationen und deren Beschreibung beziehen. Außerdem sollen den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, konkrete Verbesserungsvorschläge machen zu können.

Die unausweichlichen Veränderungen und die großen Herausforderungen erschrecken die Menschen. Es wäre für die Ostbeveraner beruhigend, dass sich die Gemeinde Ostbevern vorbereitet und sich jetzt spürbar um die Klimaschutzmaßnahmen kümmert.

Weitere Begründung und ggf. Anträge zur Sache erfolgen mündlich in der Sitzung.

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Mit freundlichen Grüßen,

Werner Stratmann
Fraktionsvorsitzender